Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 9 (2002)
Heft: 17

Artikel: Comeback mit neuen Strategien und Zielsetzungen
Autor: Bill, Jean-Jacques / Flaherty, William L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979723

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fotointern
digital imaging
1. November 2002 17
fotointern, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

editorial

Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist und Herausgeber von Fotointern

Irgendwie war die photokina für viele ein Augenöffner. Die Trends kamen ganz klar zum Ausdruck: Alles fährt auf Digital ab! In der Profiszene schon längst etabliert, scheinen auch Digitalkameras im Handel das einzige zu sein, was in der Zeit eines härteren Wettbewerbs und einer wirtschaftlich schwierigeren Zeit noch die Gunst des Käufers findet. Trend auch zu einer neuen Art (im Doppelsinn zu verstehen) der Fotografie, mit unzähligen, oft mehr technischen als kreativen Experimenten. Die Fotografie scheint zur Zeit eine Sturm- und Drang-Periode zu durchleben wie noch nie ...

Wie noch nie? Es hat sie schon immer gegeben, jene Zeiten als alles schon Gesehene über den Haufen geworfen wurde um Besserem und Neuerem Platz zu machen. Was dann letztlich Bestand hat, entscheiden nicht wir sondern spätere Generationen, die plötzlich wieder hochhalten, was wir weggeworfen haben.

Sind es nicht gerade diese kreativen Wellenschläge, die die Fotografie zum interessantesten Medium machen, und die der Kreativität und Experimentierlust immer wieder freien Lauf lassen?

polaroid Comeback mit neuen Strategien und Zielsetzungen

Nach ihrer Nachlassstundung ist die amerikanische Polaroid wieder auf neuem Kurs. Fotointern hat William L. Flaherty, Vizepräsident und Finanzchef, und Jean-Jacques Bill, Country Manager der Polaroid Schweiz AG, auf der photokina zur aktuellen Situation und den künftigen Geschäftszielen befragt.

Herr Flaherty, die Nachlassstundung von Polaroid nach Chapter 11 hatte damals weltweite Schlagzeilen gemacht. Wo steht Polaroid heute?

William Flaherty: Der Konkursschutz nach Chapter 11 ist vorüber, und wir sind eigentlich sehr stolz, dass wir dies in nur elf Monaten geschafft haben. Das gelingt nur etwa 15 Prozent aller betroffenen Firmen.

Worauf führen Sie dies zurück?

Flaherty: Auf den bekannten Markennamen von Polaroid und den hohen Markenwert. Polaroid ist weltweit unverändert ein Inbegriff für Sofortbildfotografie und Sonnenbrillen. Und darauf werden wir uns in erster Linie wieder zurückbesinnen.

Wie präsentiert sich heute die neue Polaroid?

Flaherty: Polaroid ist heute eine Privatgesellschaft, die zu 65 Prozent der First Equity gehört und 35 Prozent neuen Teilhabern. Polaroid ist heute ein nur noch etwa halb so grosses Unternehmen wie früher und hat ohne die frühere Schuldenbelastung eine neue Zukunft vor sich. Möglich wurde dieser Schritt nur durch die Beteiligung der First Equity, der sechstgrössten Bank Amerikas, die uns zu sehr

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

photokina (3): Neuheiten für Profis Seite 8

filter
Lohnt sich der Einsatz von Filtern bei Digitalkameras? Interessanter Praxisbericht.
Seite 6

finepix m603
Das neueste FinePix-Modell ist auch für Videoaufnahmen geeignet. Details auf
Seite 20

schaffhausen
Vom 2. bis 18. November finden die Schaffhauser Fotowochen statt. Detailprogramm:
Seite 23

Andere knipsen. Sie fotografieren.

EOS 300V

Ganz egal wohin die Reise geht – für perfekte Fotos sollten Sie die neue EOS 300V stets im Gepäck haben. Neben ihrem High-Tech-Design, überzeugt sie durch perfekte Ergonomie und herausragende SLR-Technik.

- Neuer ergonomischer Griff für bessere Bedienung
- Schnellster Autofokus* seiner Klasse: 7-AF-Messfelder mit aktiven Messfeldindikatoren
- Intelligente 35-Zonen-Mehrfeldbelichtungsmessung
- Großes beleuchtetes LC-Info-Display
- 12 Aufnahmeprogramme für kreatives Fotografieren

Was immer Sie sich vorstellen... with Canon you can.

* Stand 08/02

www.canon.ch

you can

Canon

Fortsetzung von Seite 1

guten Bedingungen mehrheitlich übernommen hat. Und dann ist noch wichtig, dass der frühere Polaroid-Geist, der Glaube an unsere Kernkompetenzen und an eine sichere Zukunft, wieder zurück kam.

Welches sind die neuen Strategien und Zielsetzungen?

Flaherty: Wir sehen drei Geschäftsbereiche: Erstens, unser originäres Kerngeschäft, die Sofortbildfotografie für den Consumer- und Profibereich, zweitens das Lizenzgeschäft, bei dem Drittfirmen Produkte – zum Beispiel Kameras, DVD-Players und elektronische Geräte – fertigen und unter unserem Markennamen vermarkten, und drittens den Bereich des Sofortausdrucks, mit Opal, einem mit Gretag zusammen entwickelten Fotokiosk und Onyx, einem qualitativ hochwertigen Farbverfahren für den Digitaldruck.

Das heisst, dass sie sich von vielen Nebenbereichen verabschiedet haben.

Flaherty: Das stimmt. Wir bieten zum Beispiel keine Kleinbild- und Digitalkameras mehr an, sondern haben diesen Bereich WWL und Concord übergeben. Dann haben wir uns auch aus dem Kleinbildfilmgeschäft zurückgezogen, hier ist Agfa Lizenznehmerin.

Was passiert mit dem Sonnenbrillen-Geschäft?

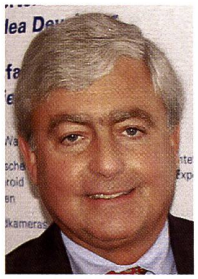
Flaherty: Die Polaroid Sunglasses sind eine eigene Firma, die - wie die ausseramerikanischen Niederlassungen von Polaroid - nicht von Chapter 11 betroffen war.

Hat das ganze Verfahren von Chapter 11 dem Namen Polaroid stark geschadet?

Flaherty: Das wird die Zukunft zeigen. Polaroid ist unverändert ein sehr starker Name, und die Meldung der Reorganisation unseres Unternehmens und die Präsenz neuer Produkte werden diesen Karriereknick bald vergessen lassen.

Aber viele Leute haben dabei ihr Geld und andere ihre Arbeitsplätze verloren ...

Flaherty: Das ist richtig, und das führt logischerweise zu kritischen und skeptischen Stimmen. Sie sind vor allem in der Region Bostons hörbar und natürlich auch verständlich. Aber wir sind sehr zuversichtlich, dass sich Polaroid wieder sehr schnell erholt.



«Polaroid ist ein Inbegriff für Sofortbildfotografie. Darauf werden wir uns in erster Linie zurückbesinnen».

William Flaherty, Polaroid Vicepresident

Man hört immer wieder, dass Polaroid den Einstieg in das Digital Imaging verpasst hat. Wie sehen Sie das?

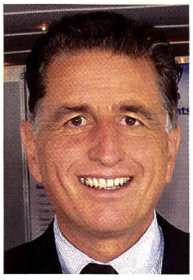
Flaherty: Man muss bei Digital Imaging zwischen Aufnahme und Bildausgabe unterscheiden. Nach unserer neuen Strategie erachten wir vor allem die Bildausgabe als ein für unsere Firma wichtiger Bereich, bei dem wir stark auf unser Know-how der sofort verfügbaren Aufsichtsbilder zurückgreifen können. Prints werden in der modernen Kommunikationsgesellschaft eine immer wichtigere Rolle spielen, und unser Ziel ist es, von digitalen Bilddaten schnell und einfach Prints in einer hervorragenden Qualität herzustellen.

Welche Zukunft sehen Sie für die Sofortbildfotografie?

Flaherty: Sie hat unverändert einen sehr hohen Stellenwert in der Gesellschaftsfotografie, bei Partys und Festen, dann auch als Fun-Fotografie bei Jugendlichen. Wichtig bleibt die Sofortbildfotografie bei Bestandesaufnahmen bei Schäden und Ereignisdokumentationen. Das sind unverändert sehr starke und kaum substituierbare Geschäftsbereiche der Sofortbildfotografie. Dann darf man auch die Bedeutung von Polaroid Unikaten in der künstlerischen Fotografie nicht vergessen. Polaroidbilder haben in diesem Bereich einen einmaligen Wert, der nicht zuletzt durch ihre Einzigartigkeit zu Stande kommt.

Herr Bill, wie haben Ihre Kunden auf die früheren negativen Schlagzeilen reagiert?

Jean-Jacques Bill: Sehr unterschiedlich. Es gab solche, denen konnte man den Sachverhalt erklären, und die Sache war vom Tisch, während sich andere auf Grund ihrer Verunsicherung eher konservativ verhielten. Für uns, und vor allem für unseren Aussendienst, waren in dieser Zeit intensive Erklärungen notwendig, dass Chapter 11 nur das amerikanische Unternehmen betraf und nicht die ausländischen Niederlassungen.



«Mit unseren Distributoren können wir dem Fotofachhandel einen 24-Stunden-Service bieten.»

Jean-Jacques Bill, Country Manager Schweiz

Wie sehen Sie die Zukunftschancen von Polaroid?

Bill: Ich sehe unsere Zukunft durch die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen und die neuen klar definierten Strategien sehr positiv. Wir haben uns auf unsere Stärken zurück besonnen, und ich bin überzeugt, dass wir auf diese Weise das Kundenvertrauen schon bald wieder vollends zurück gewinnen.

Was haben die diversen Sparmassnahmen für die Schweizer Niederlassung für Konsequenzen gehabt?

Bill: Man muss die Entwicklung in einem grösseren Zeitraum betrachten: 1998 haben wir einen Teil unserer Administration und Kundenberatung in Schottland und die Lagerhaltung in Holland zentralisiert. Heute geht der Trend in einigen Bereichen wieder zur Dezentralisierung zurück. Die Kunden schätzen bei der Beratung und Bestellung einen persönlichen Ansprechpartner in der Schweiz. Und dann hat sich auch die Auslieferung von kleineren Bestellmengen über unsere Distributoren sehr bewährt. Wir können damit dem Fotofachhandel einen 24-Stunden-Service bieten.

Was möchten Sie dem Schweizer Fotofachhandel für eine Message übermitteln?

Bill: Der Fachhandel ist meiner Meinung zu sehr auf die Konkurrenzsituation zu den Grossverteilern ausgerichtet. Das ist nicht notwenig, denn der Fachhandel hat eine andere Kundschaft mit einer anderen Erwartungshaltung. Das Geschäft mit Digitalkameras ist zwar für den Fachhandel enorm wichtig, aber nicht nur, denn das Kerngeschäft liegt immer noch in der analogen Fotografie. Das Fotogeschäft mit Filmverkäufen, Filmentwicklung und Zubehör bei der konventionellen und Sofortbildfotografie ist meines Erachtens für das Tagesgeschäft des Fachhandels von grosser Bedeutung. Wir von Polaroid AG werden auf jeden Fall alles daran setzen, um dieses Geschäft zu fördern und zu unterstützen.

Meine Herren, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

DIE VIDEOKAMERA, DIE AUCH FOTOS MACHT.

FinePix M603

Die neue multifunktionale FinePix von FUJIFILM macht grossartige Bilder. Sogar solche, die sich bewegen. Bis zu 15 Minuten im Videoformat in Top-Qualtität und Fotos mit 6 Mio. Pixeln Auflösung lassen sich mit der FinePix festhalten. Und damit das noch einfacher geht, verfügt sie über einen 2,5 Zoll LCD-Display. Der ist rund doppelt so gross als bei anderen Digitalkameras. So haben Sie stets alles im Bild. Schwer zu sagen, was die FinePix nun wirklich ist: Eine Video- oder Fotokamera. Auf jeden Fall aber ist es schön, eine zu haben.

Abbildung **1:1**

xD-Picture Card

Noch mehr gute Gründe unter
www.fujifilm.ch
01 855 50 50
mail@fujifilm.ch

VFS Verband Fotohandel Schweiz

Paul Schenk
Präsident des VFS

Wichtige Mitteilungen an alle Lehrbetriebe

Angesichts der grossen Differenzen über das neue Berufsbildungsgesetz zwischen den beiden eidgenössischen Räten, ist es durchaus möglich, dass dieses für unsere Branche so wichtige Gesetz verspätet in Kraft tritt. Laut Aussage von Frau Renold, Vizedirektorin des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT), würde es niemanden überraschen, wenn das neue Gesetz wegen der harzigen Differenzbereinigung erst im Jahr 2005 gelten könnte. Der schweizerische Gewerbeverband (SGV) zeigt sich enttäuscht über die Haltung des Nationalrates gegenüber den Anliegen des Gewerbes. Bei dieser Differenzbereinigung hielt die grosse Kammer an der «Kantonalisierung» der beruflichen Weiterbildung fest und sprach sich gegen direkte Beiträge des Bundes an die Berufsverbände aus. Unverständlich ist auch das Eintreten des Nationalrates für das Obligatorium einer zweiten Fremdsprache für alle Lehrlinge. Diese Ausdehnung des schulischen Unterrichts zu Lasten wichtiger Fachlektionen oder der Lehrbetriebe erachtet der SGV nicht für alle Berufe als nötig und sinnvoll. (Da soll es doch eine Schulklasse der Fotofachangestellten geben, welche wegen sprachlichen Schwierigkeiten von der Mundart auf Hochdeutsch wechseln musste! Welche zweite Fremdsprache wäre hier wohl sinnvoll?)
«Wir werden nun alles unternehmen, damit der Ständerat in der Wintersession die nötigen Korrekturen zugunsten des Gewerbes vornimmt», meinte SGV Vizedirektorin und Bildungsexpertin Christine Davatz-Höchner.
Damit es aber wegen diesen Äusserungen keine Unsicherheiten in der Annahme von Lehrverträgen gibt, habe ich für alle Lehrberufe unserer Branche beim BBT folgende Auskünfte eingeholt.

Die Lehrverträge können noch wie folgt abgeschlossen werden:

Fotofachangestellte/r	Lehrbeginn 2003	Abschluss 2006
Fotofinisher	Lehrbeginn 2003	Abschluss 2005
Fotoverkäufer/in	Lehrbeginn 2003	Abschluss 2005
Detailhandelsangestellte/r	Lehrbeginn 2003	Abschluss 2006

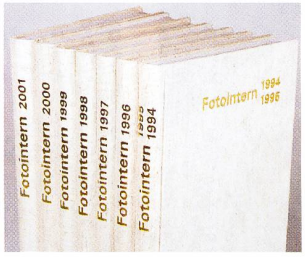
Alle Abschlüsse mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis!
Es ist sehr wichtig, dass jetzt wegen der baldigen Umstellung auf die dreijährigen Lehren für unsere Berufe keine Nachteile entstehen werden. Deshalb ersuche ich alle Lehrbetriebe mit Minilabs den Fotofinisher auch weiterhin auszubilden, ebenso die Foto-Verkäuferinnen und -Verkäufer, sonst haben wir bald einmal eine grosse Lücke an Fachkräften in diesen Branchenbereichen. Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Berufsverzeichnis Online!
Das BBT macht das von ihr herausgegebene Berufsverzeichnis ab sofort via Internet zugänglich. Dort finden sich Angaben zu allen Lehrberufen, Berufsprüfungen und Höheren Fachprüfungen. Ferner Adressen und Links zu Behörden, Schulen und Verbänden. *http://195.65.5.97/berufsbi/verzeich/d/main.htm* oder auch direkt aus unserer Homepage *www.fotohandel.ch* unter der Rubrik «Ausbildung».

Euer Präsi Paul Schenk

Paul Schenk, 3800 Unterseen, Tel.: 033 823 20 20, Fax -- 20 21, www.fotohandel.ch

VFS-Bibliothek aktuell erweitert



Die VFS-Sektion Zürich ist im Besitz einer fast lückenlosen Dokumentation früher Fotozeitschriften, wie «Der Photohändler», «Der Schweizer Fotohändler», die «Photo-Kino-Winke» bis hin zur «Photorundschau». Die meisten dieser Zeitschriften liegen in gebundener Form als Jahrbücher vor und dokumentieren auf diese Weise die Geschichte der Fotografie – und damit auch unsere Verbandsgeschichte – auf eindrückliche Weise. Damit auch die jüngste Vergangenheit in gleicher Form dokumentiert bleibt, reiht sich die bisher lose Sammlung der Fotointern-Ausgaben nun durch eine grosszügige Unterstützung des Verlages ebenfalls in Form von gebunden Jahrbüchern in unsere Bibliothek ein. Damit ist gewährleistet, dass bei einem allfälligen Jubiläumswerk zum 100 jährigen Bestehen des Verbands auch genügend Material zum Aufarbeiten zur Verfügung steht. Gegen telefonische Anmeldung stehen die Bücher im Büro VFS Sektion Zürich in Rüti (Tel. 01 240 13 60) den Mitgliedern zur Verfügung. *Heiri Mächler*

INFO ECKE-OLYMPUS

μ[miu:]-V
Ein Meisterstück aus Aluminium

- Wetterfestes, hochglanzpoliertes Aluminiumgehäuse
- Ultrakompaktes und extravagantes Design
- Hochwertiges 38–105 mm 3fach-Zoomobjektiv mit asphärischen Elementen für hervorragende Bildschärfe bis an den Rand
- Multi-Wide-Autofokus mit 11 Punkt-Autofokus-Messsystem für exakte Scharfstellung

Für weitere Informationen stehen Ihnen unsere Gebietsverkaufsleiter und unser Verkaufsbüro gerne zur Verfügung.

OLYMPUS
THE VISIBLE DIFFERENCE

Postfach, 8603 Schwerzenbach, Tel. 01 947 66 62, Fax 01 947 66 55
www.olympus.ch

agenda: Veranstaltungen

Branchenveranstaltungen

bis 02.11.Zürich, PIX 02, MediaCampus, Baslerstrasse 30, «Professional-PhotoDigitalExpo»

31.10. - 02.11., New York, Photo Plus East

07.11. - 09.11., Lodz PL, FilmVideoFoto

09.01. - 12.01. 03, New Delhi, photofair 03

02.03. - 05.03. 03, Las Vegas, PMA 2003

12.03. - 14. 03. 03, Zürich Professional Imaging 2003

13. - 17. 03. 03, Athen, PhotoVision 03

Galerien und Ausstellungen
Bereits eröffnet:

bis 09.11., Küsnacht, Nikon Image House, Seestr. 157, «Black & White Nudes» von René Mächler und René Groebli

bis 10.11., Zürich, Ortsmuseum Wollishofen, Widmerstr. 8, «Walter Guler»

bis 16.11., Zürich, Ars Futura, Bleicherweg 45, «Torbjörn Rödland.Black.»

bis 17.11., Chêne-Bourg, Espace Abraham Joly, Domaine de Belle-Idée, Ch.du Petit-Bel-Air 2, «Bouledogues» Photographies de Cyril Kobler

bis 22.11., Zürich, Universitätsspital, Frauenklinikstr. 24, «Martin Baumgarten, Lutz Hartmann, Sepp Müller, Jeanette Weilenmann, Nico Wick»

bis 23.11., Zürich, Scalo Books & Looks, Weinbergstrasse 22a, «Walker Evans. Polaroids»

bis 24.11., Lausanne, Musée de l'Elysée, 18, avenue de l'Elysée, «photo.romande elysee»

bis 24.11., Kriens, Museum im Bellpark, Luzernerstr. 21, «Georg Aerni»

bis 28.11., Zürich, Weissraum, Samariterstr. 7, «Thomas Schuppisser, Dal. barbiere»

bis 29.11., Genève, Galerie Jan Krugier, Ditesheim & Cie, 29-31, Grand-Rue, «Béatrice Helg»

bis 29.11., Zürich, ETH Hönggerberg, Gebäude HIL, Eingangshalle D30, «Jahresausstellung 2002»

bis 30.11., Nidau, Leica Galerie, Leica Camera AG, «Magic Moments II»

bis 30.11., Zürich, Galerie Semina rerum, Cäsilienstr. 3, «AMI - Andrea Baumgartl, Michael Witte. Rhapsodie»

bis 30.11., Zürich, Restaurant Casablanca, Langstr. 62, «Rosa Maria Medina»

bis 30.11., Genève, Centre de la Photographie, 16, rue du Général-Dufour, «Francis Trauing» Le Regard de L'A rme; «Comme une Arrivée à Jerusalem» Gérald Minkoff

Diverses:

01.11., 08.11., 23.11., 30.11., Aarau, Stadtmuseum, Schlossplatz 23, «Stereo-Fotos» von Knud Knudsen

02.11. - 18.11., Schaffhauser Fotowochen

16.11., Schaffhausen, Münsterkirche, Münsterplatz, «Bildklänge - Klangbilder» Fotografien von M.A. Bissig

17.11., Zürich, Kirche zu Predigern, Zähringerplatz, «Bildklänge - Klangbilder» Fotografien von M.A. Bissig

Weitere Daten im Internet:
www.fotoline.ch/info-foto

bildoptimierung **Warum Filter auch in der digitalen Fotografie häufig nützlich sind**

Filter können auch im Zeitalter der digitalen Fotografie ein Bild optimieren. Filter sind günstig, einfach anzuwenden und schnell montiert und wieder verstaut.

Es gab eine Zeit, da gehörten Filter zwingend ins Handgepäck des Fotografen. Heute locken die Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung. Die Praxis zeigt jedoch, dass nicht alles durch eine Software zu erreichen ist. Es gibt Effekte, die mit einem Filter leicht hinzukriegen sind, für die es aber umfangreiche Kenntnisse im Bildbearbeitungsprogramm und einiges Geschick braucht, wenn man im Photoshop die selbe Wirkung erzielen will.

Spiegelungen

Manchmal sind Reflexionen erwünscht. Wenn sich nach einem sommerlichen Platzregen Nachbars Garten in einer Pfütze spiegelt. Solche Spiegelungen können jedoch auch störend wirken, zum Beispiel dann, wenn wir durch ein Fenster fotografieren wollen. Das Polarisationsfilter hilft hier weiter. Wird in einem Winkel von 45 bis 54° zur spiegelnden Fläche fotografiert, verschwinden die meisten Reflexe, sobald das Polfilter in seiner Fassung auf die maximale Wirkung gedreht wird. Das Polfilter hat zudem die angenehme Nebenwirkung, dass es den Himmel abdunkelt und die Farbwiedergabe verbessert. Dieser Effekt kommt am besten zur Geltung, wenn in einem Winkel von 90° zur Sonne fotografiert wird.

Nahlinsen

Nahlinsen schonen das Budget. Ein echtes Makroobjektiv ist nicht ganz billig. Die Nahlinse ist die Lesebrille des Objektivs und ermöglicht es, kleine Objekte aus der Nähe zu fotografieren. Viele Digitalkameras haben einen Makromodus, der die gleichen Möglichkeiten bietet. Falls aber Ihre Kamera keinen Makromodus bietet, kann eine Nahlinse die Welt der kleinen Dinge erschliessen. Photoshop und Digitalzoom helfen hier nicht weiter, weil sich mit zunehmender Vergrösserung des Ausschnitts auch die Auflösung verringert. Das gilt übrigens genau so bei der analogen Fotografie.

Cokin hat das Problem der fehlenden Filtergewinde elegant gelöst: Der Filterhalter wird einfach am Stativgewinde befestigt.

Grauer Himmel

An einem grauen, regnerischen Tag bereitet der Himmel Probleme, weil er zu hell, ohne jegliche Zeichnung wiedergegeben wird. Fehlen aber Bildinformationen, hilft kein Programm der Welt weiter. Es gibt zwar Spezialisten, die nachträglich einen neuen Himmel ins Bild montieren. Allerdings braucht das sehr viel Übung und Geduld, vor allem dann, wenn die Horizontlinie feine Details aufweist (Bäume). Viel einfacher geht das mit einem Verlauffilter, das nur den Himmel abdunkelt, den Rest des Bildes hingegen nicht beeinflusst. Verlauffilter sind entweder neutral grau, oder aber eingefärbt erhältlich. Grau beeinflusst die Farbe des Himmels nicht, während sich blaue Filter für Gegenlichtaufnahmen an sonnigen Tagen oder bei blassem Himmel, rötlich eingefärbte Filter für schönere Sonnenauf- und Untergänge eignen.

Kontraste in der Schwarzweissfotografie.

Da gewisse Farben, wie zum Beispiel Rot und Grün beinahe denselben Grauwert ergeben, werden Schwarzweiss-Bilder oft flau, ohne genügende Trennung von Vorder- und Hintergrund. Auch der Himmel bereitet Probleme, weil er im Verhältnis zur Landschaft zu hell wiedergegeben wird. Schwarzweissfotografen wissen: Farbfilter sperren ihre jeweilige Komplementärfarbe, während die Eigenfarbe heller wiedergegeben wird. In Bezug auf den Himmel heisst dies, dass dieser bei Verwendung eines Gelbfilters leicht abgedunkelt wird und deshalb natürlicher wirkt. Wird eine dramatischere Wiedergabe des Himmels gewünscht, ist ein Orangefilter genau das Richtige. Einen drohenden, schwarzen Himmel kann man mit einem Rotfilter erzielen. Nun ist es nicht immer gege-

Ein Ahornblatt bei diffusem Licht. Links ohne, rechts mit einem Polfilter fotografiert. Der graue Himmel verschwindet und wunderbare Herbstfarben kommen zum Leuchten.

ben, dass die Digitalkamera über einen Modus für Schwarzweissaufnahmen verfügt. Die Aufnahmen können in Farbe gemacht und anschliessend in einem Bildbearbeitungsprogramm per Mausklick in ein monochromes Bild verwandelt werden. Mit einem neutralen Graudichtefilter können auch bei Tageslicht Langzeitbelichtungen gemacht werden. Das Filter sperrt einfach Licht aus, – je nach Dichte zwischen einer und 8 Blenden. Dies ist beispielsweise bei fliessenden Gewässern reizvoll. Es spricht übrigens nichts dagegen, auch einmal zwei Filter gleichzeitig einzusetzen, beispielsweise ein Pol- und ein Grauverlauf. Zu beachten ist aber, dass die Filter nicht ins Lichtprofil des Objektivs ragen und die Bildecken beschneiden (vignettieren). Gewisse Filter, vor allem Polfilter, schlucken Licht – bis zu zwei Blenden. Dadurch wird die Verschlusszeit länger und der Einsatz eines Stativs nötig.

Neben den hier beschriebenen Filtern gibt es viele Tricklinsen und Effektvorsätze, wie Sterngitter, Spektralvorsätze, Mehrfachprismen und anderes. Ihr Vorteil gegenüber einem Softwareeffekt liegt darin, dass Effekte mit Filter einfacher und schneller zu erzielen sind. Es ist auch kein Problem, einen «Nachschuss» ohne Filter anzubringen.

Wie befestigen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Filter an Digitalkameras zu befestigen. Am einfachsten geht es natürlich, wenn das Objektiv ein Filtergewinde aufweist, oder ein Zubehör-Adapter mit Filtergewinde vorhanden ist.

Fehlen solche Möglichkeiten ganz, so kann der Shoe Holder A300 von Cokin weiterhelfen. Dieser wird am Stativgewinde am Kameraboden befestigt. Das gewünschte Filter wird dann in einen der Schlitze am Filterhalter geschoben.

Bildeffekte bei der Aufnahme oder erst bei der Bildbearbeitung?

Mit einer Digitalkamera als farbiges Bild fotografiert, links ohne, rechts mit Orange-Filter, ohne Gradationsveränderungen im Photoshop.

Obige Farbbilder wurden im Photoshop zu Graubilder gewandelt, ohne Gradationsveränderung.

Mit einer Digitalkamera als sw-Bild fotografiert, links ohne, rechts mit Orange-Filter, ohne Gradationsveränderungen im Photoshop.

Obige sw-Fotos (links ohne, rechts mit orange-Filter) wurden im Photoshop nachträglich in derselben Gradation verändert.

Ohne Filter wirkt das linke Bild öde – im Bild rechts wird mit einem Grauverlauf-Filter (nur für den Himmel) der Kontrast reduziert. Dies «zaubert» einen grossen Detailreichtum und eine harmonische Leuchtkraft der Herbstfarben hervor.

Glas oder Kunststoff

Bleibt noch die Frage, ob Filter aus Glas oder Kunststoff verwendet werden sollen. Filter mit einem Schraubgewinde sind meist aus Glas gefertigt und sie sind etwas teurer als Kunststoffmodelle. Einschubfilter für Systeme wie Cokin oder Lee werden aus Kunststoff hergestellt, weil sie sonst zu schwer würden. Ist ein Filtergewinde am Objektiv vorhanden, bietet sich ein Einschraubfilter an. Diese werden von verschiedenen Herstellern, wie beispielsweise Hama, B&W, Hoya und anderen speziell für Digitalkameras mit einer eleganten Chromfassung geliefert. Weil Objektive an Digitalkameras meist kleiner sind als bei vergleichbaren analogen Kameras, wird auch das Gewicht nicht so schnell zum Problem.

Einschubfilter haben neben dem geringeren Gewicht noch den Vorteil, dass sie schneller angebracht und entfernt sind. Ausserdem kann bei Verlauffiltern der Horizont durch einfaches Verschieben des Filters nach oben und unten dem Bildausschnitt einfach angepasst werden. Und die spezielle Winkelkonstruktion von Cokin passt auch auf analoge Kompaktkameras.

Filter aus Kunststoff sind etwas empfindlicher gegen Kratzer und müssen deshalb sorgfältiger behandelt werden als Glasfilter. Und nicht zuletzt muss auch ein Filter immer sauber gehalten werden, sonst drohen bei Gegenlicht unschöne Bildreflexe. Filter werden am besten mit einem antistatischen Tuch und einem Blasebalg gereinigt, um Kratzer auf der Oberfläche zu vermeiden.

Filter können viel dazu beitragen, um aus einem durchschnittlichen Bild ein gutes Foto zu machen. Der Umgang ist schnell erlernt und der zusätzliche Aufwand wird mit Bildern belohnt, über die Uneingeweihte staunen.

professional Besuch der photokina aus der Sicht eines Berufsfotografen

Die photokina präsentierte sich in vielen Facetten. Neben den Publikumsmagneten der Amateurprodukte drängten sich die Profis in den Hallen 9 und 10, um das Neueste über professionelle Produkte zu sehen. Peter W. Schlatter hat sich für uns umgesehen. Sein Fazit: Die Digitalfotografie hat sich auf allen Ebenen durchgesetzt.

Der Trend zur Digitaltechnik ist besonders im professionellen Sektor unübersehbar. Nicht nur bei den Kameras, sondern auch bei den Druckern digitaler Daten werden die Einsatzmöglichkeiten vom Kleindrucker für unterwegs bis zum Large Format Printing immer universeller. Die Lichtgeräteproduzenten passen ihre Produkte immer optimaler an die Bedürfnisse der digitalen Fotografie an. Fazit: Im professionellen Bereich berichteten die Aussteller der diesjährigen photokina durchwegs über überdurchschnittliche Besucherzahlen.

Die Horseman CompactCam mit ISS-Verschluss und Anschluss für Hasselblad Rückteile.

Hasselblad verabschiedet sich mit der H1 vom Quadrat. Die Objektivpalette wird bis Mitte 2003 erweitert.

Rollei 6008 AF mit Blitzsynchronisation 1/1000 s, lässt sich per PC programmieren.

Arca Swiss rundet das Angebot mit einer leichten 4x5" Kamera ab.

Cambo: Handarbeit und vignetierungsfreie Weitwinkelaufnahmen

Linhof entwickelte die M 679 cc weiter. Parallelverschiebungen sind jetzt mit Feintrieben versehen.

kameratechnik

Bei der Kameratechnik standen zwei Trends im Vordergrund: Die Systeme werden einerseits für die digitale Fotografie optimiert, andererseits ist bei Mittelformatkameras ein Trend hin zur Autofokuskamera erkennbar.

Arca Swiss

Mit einer leichten **4x5" Kamera** wird das Kameraangebot von Arca-Swiss abgerundet. Sie ist vor allem für Naturfotografen gedacht und kann bequem in einem «Lederzylinder» mitgetragen werden. Arca Swiss zeigte zudem einen neuen **Neigekopf** für Fachkameras, bei dem die Bewegungen mit Feintrieben gesteuert werden können. Um den Bedürfnissen der digitalen Fotografie besser gerecht zu werden entwickelte Arca Swiss einen neuen **elektronischen Verschluss** für die Kamera-Reihe m-line monolith, der über eine spezielle Schnittstelle ansteuerbar ist.

Hasselblad

Die neu entwickelte **Hasselblad H1** im Format 4,5x6 cm stellt eine weitere Plattform neben den bekannten 6x6-Kameras und der XPan dar und ist für die konventionelle Fotografie und digitale Aufnahmen gedacht. Sie bietet als Mittelformatkamera den Komfort einer Kleinbildkamera, verwendet neue Autofokus-Objektive sowie motorisierte Filmmagazine (2 Bilder/sec). Mehrfachbelichtung ist ebenso möglich wie Copyright-Einbelichtung auf den Film. Die Kamera liegt bei einem 35 mm-Objektiv ebenso gut balanciert in der Hand wie bei einem 50-110 mm Zoom. Der elektronische Zentral-Verschluss erlaubt Belichtungszeiten von 18 Stunden bis 1/800 sec. Auto Bracketing und Intervall Timer sind selbstverständlich. Die Integration von digitalen Rückteilen geht so weit, dass das Digitalback direkt mit dem Kameragehäuse kommuniziert. Auf dem Kameradisplay ist nach der Aufnahme jeweils das Histogramm der letzten Aufnahme zu sehen. Dies erlaubt eine unmittelbare Kontrolle der Belichtung des Datensatzes ohne zusätzlichen Computer. Zur Zeit sind von Phase One das Rückteil H101 und von Kodak DCS Pro 645H vollständig ins Kamerasystem integriert.

Horseman

Die neue **CompactCam** wird in Verbindung mit dem elektronischen ISS-Verschluss-System zu einer sehr kompakten Grundkamera mit Hasselblad Magazin-Anschluss für verschiedene digitale Rückteile. Sie verfügt über ein Nikon Objektivbajonett und einen Hinterlinsenverschluss. Die Verschluss-Steuerung ist von 1/30 Sek. bis 99 Sek. möglich. Über ein serielles Interface kann die Steuerung über einen Computer erfolgen.

Linhof

Die Mittelformat-Fachkamera **Linhof M 679 cc** wurde mit Feintrieben für horizontale und vertikale Parallelverschiebungen weiterentwickelt. Zusätzlich erlaubt der integrierte Kameraneiger einen stufenlosen seitlichen Ausgleich von je 10°. Dies macht einen Stativ-Neigekopf meist überflüssig. Zur Adaption von digitalen Rückteilen dient ein Adapter auf der Basis der Hasselblad-Magazine für die Kameraformate 6x9 cm und 4x5". Für Fotografen, die digitale Rückteile ohne elektronische Verschlüsse betreiben wollen, steht eine Silvestri-Auslöseeinheit zur Verfügung.

Rollei

Die nun verfügbare **Rolleiflex 6008 AF** erlaubt den Autofokus-Komfort einer Kleinbildkamera mit Schärfe- und Auslösepriorität, sowie manueller Fokussierung. An dieser weltweit ersten motorischen 6x6-Autofokuskamera können auch alle bisherigen SLX-Objektive seit 1976 verwendet werden, wie auch drei neue AF-Objektive. Eine Fokusindikation unterstützt die manuelle Scharfstellung. Drei Belichtungsmessmethoden und vier Belichtungsfunktionen erhöhen den Aufnahmekomfort sowie die gestalterische Freiheit. Mehrfachbelichtung und elektronische Transportunterdrückung für digitale Rückteile erleichtern die tägliche Arbeit. Ein elektronisch gesteuerter Zentralverschluss erlaubt Blitzsynchronisationen bis zu 1/1000 Sek. Das SCA-Blitzsystem ermöglicht TTL-Blitzmessung, neu auch mit Aufhellblitz. Eine Spezialität ist die individuelle Computer-Programmierung von weiteren Kamerafunktionen.

Schneider Kreuznach

Schneider hat sein Grossformatsortiment bei Objektiven mit 100° (Super-Angulon), 75° (Apo-Symmar-L) und 37° (Apo-Tele-Xenar) erneuert. Das neue **Super-Angulon 6,8/90 Classic** ist sehr

kompakt gebaut und bietet Verschiebemöglichkeiten bis zu den Formaten 4x5" und 6x17 cm. Vollständig überarbeitet wurde auch die **Apo-Symmar-L**-Objektivreihe, wobei der nutzbare Bildwinkel auf 75° erhöht werden konnte. Je nach Brennweite sind Formate bis 8x10" vignettierungsfrei möglich.
Im Telebereich entwickelte Schneider wieder ein Baukasten-System, das mittels Austausch des Hinterlinsengliedes die Brennweite von 600 auf 800 mm verlängert werden kann. Das **Apo-Tele-Xenar** ist für Formate bis 8x10" gedacht. Bei schwachen Lichtverhältnissen oder bei schlecht zugänglichem Verschluss bietet eine deutlich fühlbare Rasterung der Blendenwerte eine wesentliche Vereinfachung. Schneider liefert die Copal-Zwischenlinsenverschlüsse ab 2003 in dieser benutzerfreundlichen Version.

digitaler input

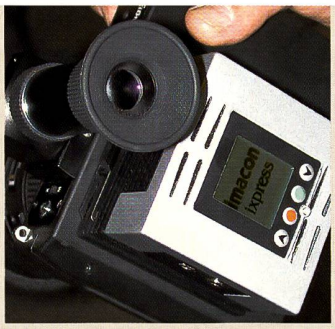
Gegenwärtig ist Sinar der einzige Lieferant, der digitale Rückteile von 6, 11, 16 und 22 MPixel anbietet, dicht gefolgt von PhaseOne, der den 22 MPixel-Chip per Mitte nächsten Jahres ankündigte. Während Sinar alle Rückteile auch in einer 4- und 16-Shot-Variante anbietet, konzentriert sich PhaseOne auf die One-Shot-Technologie. Weiter bieten Eyelike, Imacon, Kodak und Leaf einen Teil der obgenannten Sensorgrössen teilweise auch als CMOS-Backs an.
Der momentan grösste Digitalrückteil erzeugt im 1-Shot-Modus (16 Bit) ein Datenfile von 130 MB, im 16-Shot-Modus sogar deren 510 MB. Dies bedeutet seit der letzten photokina vor zwei Jahren eine Auflösungssteigerung um 350 %! Auch die Aufnahmefläche der Sensoren entwickelte sich in dieselbe Richtung, deren Zuwachs beträgt im selben Zeitraum rund 225%! Damit werden moderne High-End-Kleinbildobjektive bezüglich optischer Auflösung und Weitwinkeltauglichkeit für die digitale Fotografie immer optimaler nutzbar. Nun hat sich der Trend zur Mobilität weiter fortgesetzt. Verschiedene Hersteller bieten immer mehr praxisorientiertere Produkte an, die die High-End-Digitalfotografie on location vereinfacht.

Eyelike

Jenoptik ergänzt mit dem **eyelike precision M16** sein Digitalrückteil-Angebot. Der 36,7 x 36,7 mm grosse und 4080 x 4080 CCDs bestückte, gekühlte Back erzeugt Datensätze von 48 MB bis 381 MB. Im 1-Shot-Modus sind Bildfrequenzen von einem Bild pro 2,5 Sekunden möglich. Wie die andern beiden Rückteile eyelike M6 und M11 ist das neue Produkt auch im 4- und 16-Shot-Modus einsetzbar. Die Rückteile sind an die meisten Mittel- und Grossformatkameras adaptierbar.
In Zusammenarbeit mit Schneider Kreuznach und Plaubel entwickelte Jenoptik ein **digitales Fachkamerasystem**, worin die einzelnen Komponenten aufeinander abgestimmt worden sind. Schneider entwickelte einen neuen elektronisch steuerbaren Verschluss der Grösse 0 sowie zwei neue Digitalobjektive der Brennweiten 24 mm (Apo-Digitar 5,6/24 XL-100°) und 35 mm (Apo-Digitar 5,6/35 L-88°).
Von Plaubel stammt die Weiterentwicklung der PL 69 zur PL 69 D (digital). Bei dieser Kamera wurde die Schwenkachse der Bildstandarte genau in die Pixelebene positioniert. Optionales Weitwinkelzubehör gestattet die Verwendung des erwähnten 24 mm Objektivs von Schneider.

eines Plug-In im Photoshop Bildmanipulationen vorgenommen werden. Erst jetzt wird die Datei für den Output vorbereitet. Ausgehend vom Rohdatensatz können unterschiedliche Outputparameter definiert und bedürfnisorientierte Files ausgegeben werden.
Mit den neuen **Ixpress 96** und **Ixpress 384** führt Imacon eine neue Generation seiner Rückteile in den Markt ein. Die beiden Geräte unterscheiden sich insofern, dass Ixpress 96 nur im 1-Shot-Modus betrieben werden kann, Ixpress 384 hingegen im 1-, 4- und 16-Shot-Modus. Ixpress 96 ist bei Bedarf auf Ixpress 384 upgradebar. Die beiden Geräte sind mit einem 16 MPixel-Sensor (4080 x 4080) ausgestattet und sind in der Lage Bilder in 16 Bit Farbtiefe zu reproduzieren. Die Computeranbindung erfolgt über die Firewire-Schnittstelle. Während der Aufnahme zeigt das Rückteil-Display das Histogramm der letzten Aufnahme. Akustische Signale warnen vor Über- und Unterbelichtung.
Das kleine Rückteil-Gehäuse mag erstaunen, sind die Sensoren doch aktiv gekühlt. Des Rätsels Lösung ist die Ixpress Image Bank – eine portable Bilddatenbank, die bis zu 1000 Bilder à 96 MB, inklusive eines 72-dpi-Vorschaubildes, speichern kann. Dadurch kommen die meisten wärmeerzeugenden Elemente in die Ixpress Image Bank und nicht in das Rückteil zu liegen. Gemäss Hersteller kann alle 1,5 Sekunden ein komplettes 16-Bit-Farbbild von 96 MB gespeichert werden. Bereits nach 30 Sekunden ist das niedrigaufgelöste Contact-Sheet auf den Computer (Mac/PC) heruntergeladen. Neben dem Speicherplatz stellt die Ixpress Image Bank gleichzeitig die Energiezufuhr (handelsüblicher Akku) für das digitale Rückteil sicher.
Mit dem neuen **Flextight 646** erhält der Flextight 848 einen kleineren Bruder. Der optische Sensor bleibt derselbe,

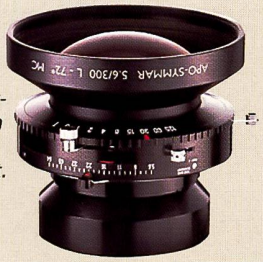
Sinar m kann dank modularem Aufbau Klein- und Mittelformatobjektive aufnehmen.



Imacon präsentiert eine neue Generation von Digitalrückteilen. Neu ist eine portable Bilddatenbank für bis zu 1000 Aufnahmen zu je 96 MB.

Eyelike verbindet künftig alle Rückteile über Firewire mit dem Computer.

Canon EOS-1 Ds ist schneller geworden und hat einen Vollformat-Sensor.



Schneider Kreuznach erneuert das Objektivsortiment im Bereich Grossformat.

Sinar

Mit der **Sinar m** offeriert der Grossformathersteller, erstmals in seiner Geschichte, eine von Grund auf neu konstruierte Mittelformatkamera, die primär für die professionelle digitale Fotografie gedacht ist. Um den Auflösungsvorgaben der verschiedenen Digitalrückteilen gerecht werden zu können, kann die Sinar m mit je einem austauschbaren Spiegelreflexmodul für Kleinbild- und Mittelformatobjektive ausgerüstet werden. Der Titanlamellen-Verschluss erlaubt Belichtungszeiten von 32 Sek. bis zu 1/4000 Sek. mit einer Blitzsynchrozeit von 1/116 Sek. Die Kamerafunktionen werden über ergonomische Bedienelemente im rechten Handgriff eingestellt. Ein Display zeigt die wichtigsten Einstellungen. Ohne den abnehmbaren linken Handgriff wird das Verschlussmodul der Sinar m zum elektronischen Verschluss einer Sinar p3. Das modulare Konzept erlaubt es, an die Sinar m auch digitale Rückteile, die grösser als das Kleinbildformat sind, einzusetzen.

Canon

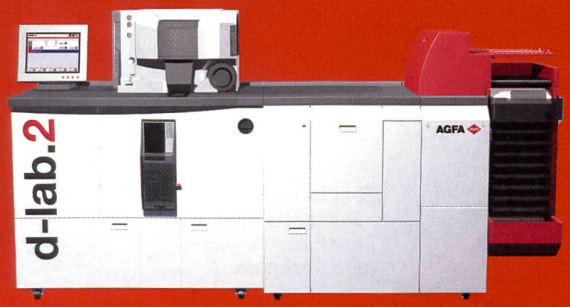
Als Quantensprung dürfte der 36 x 24 mm grosse Vollformat-CMOS-Sensor mit 4064 x 2704 Bildpunkten (11 Megapixel) bezeichnet werden, der in der neuen Canon **EOS 1Ds** (siehe Fotointern 16/02) zu finden ist. Die robuste, staubgeschützte Kamera lässt eine Bildfrequenz von drei Bildern pro Sekunde in höchster Auflösung und bei einer Serie bis zu 10 Bildern zu. Die Auslöseverzögerung ist nun ähnlich kurz wie bei der EOS-1v.

Imacon

Imacon führt das neue digitale **Bildmanagementsystem 3F** (Flexible File Format) in den Markt ein. Dieses System ist Bestandteil von FlexColor 3.5, der Applikationssoftware für imacon Scanner und Digital Backs. Beim Arbeiten mit FlexColor wird eine TIFF-Erweiterungsdatei (16-Bit) zusammen mit Erfassungsprofilen, IPTC-Metadaten, Copyright-Informationen und Suchwörtern gespeichert. Anhand dieses «Rohdatensatzes» können Bilder gesucht, mit imacons FlexTouch-Software Staub und Kratzer korrigiert und mit Hilfe

Vergrössert auch Ihren Umsatz: Agfa d-lab.2

Folgen Sie dem roten Pfeil! Mit dem neuen digitalen Minilab Agfa d-lab.2 fahren Sie sicher dem Gewinn entgegen. Denn noch mehr Bildqualität und neue Bildgrössen sind nur zwei der überlegenen Leistungen des einzigen 12-Zoll-Laser-Minilabs auf dem Markt.



- Bildformate, die keine Kundenwünsche offen lassen – bis 30 x 45 cm
- Automatisch mehr Bildqualität dank digitaler Agfa d-TFS Bildbearbeitung
- NEU: einfaches, sicheres Chemieboxensystem
- Riesenbandbreite an Bildprodukten

the quality wins AGFA

In Spitzenqualität investieren lohnt sich. Denn so werden Sie fit für den digitalen Minilab-Markt. Und dort warten mit neuen Aufträgen weitere Gewinne auf Sie. Rufen Sie an und informieren Sie sich genauer über das Qualitätspaket von Agfa: **01 823 71 11**

digital TFS DEVELOPED BY AGFA

www.agfa.com

AGFA Agfa

lediglich die maximale, nichtinterpolierte Auflösung ist auf 6300 dpi begrenzt, die maximale Dichte kommt auf 4,6 und die Übertragungsgeschwindigkeit liegt bei 40 MB/Sek. (16 Bit). Die Skalierung ist möglich von 20% bis 3000%. Als Durchlichtvorlagen werden alle Filmformate von 35 mm bis 12x17 cm angenommen, sowie A4 als Aufsichtvorlage. Als Option ist die erwähnte Software zur Erkennung und Korrektur von Staub und Kratzern FlexTouch einsetzbar.

Kodak

Als Gegenstück zur Canon EOS 1Ds lanciert Kodak die erste Spiegelreflexkamera im Kleinbildformat mit einem 13,9 MPixel CMOS-Sensor (4536 x 3024 Pixel). Die Kodak **DCS Pro 14n** basiert auf verschiedenen Nikon-Autofokusmodellen und besitzt ein eigenes Gehäuse. Dank einer Firewire-Schnittstelle können Kodak-Bilder nun in der 4-fachen Geschwindigkeit (12 MB/Sek.) in den Computer geladen werden. Als Besonderheit verfügt die Kamera über zwei Steckplätze für Speicherkarten (CompactFlash/IBM Microdrives und Multimediacards) die gleichzeitig verwendet werden können. Als einzige Kamera kann der RAM-Zwischenspeicher von 256 MB auf 512 MB aufgerüstet werden. Dadurch sind 18 statt 8 Serienbilder in schneller Folge möglich.

Leaf

Mit den Leaf Valeo Digital Rückteilen lanciert Creo eine neue portable Digital back-Familie. Die zwei neuen Vollformat-Rückteile **Valeo 6** mit 3150 x 2100 Pixel und **Valeo 11** mit 4056 x 2684 Pixel sind genau für diese Attribute ausgelegt. Äusserlich sind die beiden Rückteile kaum zu unterscheiden. Leaf Valeo 6 ist in erster Linie für den Hochzeits- und Porträtfotografen gedacht, während Leaf Valeo 11 für die Werbefotografie ausgelegt ist.

Während im Valeo 6 einen A/D-Wandler von 14 Bit eingesetzt wird, ist die Umwandlung beim Valeo 11 mit 16 Bit möglich. Demzufolge bewältigt Valeo 11 auch ein grösserer Kontrastumfang von 12 Blenden.

Das Leaf **Digital Magazin** wird zwischen Kamera und Stativ montiert und ermöglicht den Einsatz vor Ort. Es kann mehr als 300 Leaf-Valeo-6 bzw. mehr als 200 Leaf-Valeo-11 Bilder im unkomprimierten HDR-Format aufnehmen. Zurück im Studio fungiert das Leaf Digital Magazin als externe Firewire-Festplatte, die ein schnelles Herunterladen der Bilder verspricht.

Das zweite Element zur portablen Konfiguration dient der **Leaf DP-67** als «persönlicher Fotoassistent». Dieses Gerät emuliert eine 6 x 7 cm grosse «Polaroid-Aufnahme». Des weiteren lässt sich das Histogramm der Bilder ablesen, dient als Spot-Belichtungsmesser und warnt vor Über- und Unterbelichtung. Ein 1:1-Zoom und die Darstellung von neun Bildern als Kontaktabzug runden die praktischen Einsatzmöglichkeiten ab. Sollten die Bilder herumgezeigt werden müssen, kann der DP-67 vom Rückteil entfernt werden, weil die Bilder in einer JPEG-Version darin abgespeichert sind.

Phase One

Phase One zeigte einen neuen **11 MPixel-Vollformat Sensor** mit 4056 x 2684 Bildpunkten im Digitalrückteil H 10 bzw. H 101, dabei ist letzterer eine Spezialadaption auf die neue Hasselblad H1. Der Digital Back kann auf die meisten Mittelformat- und Fachkameras adaptiert werden. Die Beweglichkeit on location wird mit dem extrem kleinen und leichten Sub-Notebook Sony Vaio PCG-U1 erreicht. Alle Phase One Rückteile sind via die Firewire-Schnittstelle an diesen vollwertigen Computer (185 x 139 x 31 mm) anschliessbar, der an einem speziellen Gurt befestigt werden kann. Das 6,4" TFT Display zeigt 1024x768 Pixel bei 16 Mio. Farbabstufungen.

Als weitere Neuheit hat Phase One ihre Applikations-Software **Capture One** auch für digitale Spiegelreflexkameras angepasst. Als erste Kameras können Bilder der beiden Canon EOS-1D und EOS-1Ds mit der High-End-Software ausgelesen und bearbeitet werden. Später sind Adaptionen an weitere digitale Spiegelreflexkameras vorgesehen. Mit dem H 25 Rückteil kündigt Phase One ihre Version des 22 MPixel Sensors (4056 x 5312 CCD) per Mitte 2003 an. Die Sensorfläche wird die Dimensionen 36,9 x 49,2 mm betragen.

Sinar

Der von Kodak in Zusammenarbeit mit Sinar entwickelte Weltrekordhalter in Sachen **22 MPix-CCD-Sensor** (4080 x 5440 Pixel) mit einer sensiblen Fläche von 36,7 x 49 mm (4:3) verdoppelt schlicht die mögliche Datenmenge für rechteckige Digitalbacks. Das **Sinarback 54** ist in der Version 54 S als 1-Shot und in der Version 54 H als 1-, 4- und 16-Shot-Variante erhältlich. Feinste Stoffstrukturen und Haare können dadurch ohne Nacharbeit perfekt wiedergegeben werden. Die über 22 Millionen Pixel erzeugen bei 16 Bit Datensätze von 130 bis 510 MB.

Mit dem **Sinarback 43** ergänzt Sinar ihr Angebot mit dem höchstauflösenden Sensor (4000 x 2672 Pixel) im Kleinbildformat. Auch dieses Rückteil wird in zwei Versionen erhältlich sein, nämlich als reiner 1-Shot für den Einsatz mit ausschliesslich bewegten Motiven und als eine 1-, 4- und 16-Shot-Variante für den Stil-Life-Einsatz. In Abänderung der bisherigen Politik wird für das Sinarback 43 erstmals eine Firewire-Schnittstelle angeboten. Diese Einkabellösung ermöglicht den Einsatz des Sinarbacks Rückteils, unabhängig vom Stromnetz, in einem Radius von bis zu 10 Metern vom Computer.

studiolicht

Gross dimensionierte Schirme oder Leuchten stellten den Trend unter den Lichtanbietern dar – ein neuer Trend im Bereich des Studiolichtes.
Als zweiter Trend hat sich die Funkfernsteuerung der Kompaktgeräte und Generatoren erwiesen. Dieses kabelbefreiende Hilfsmittel findet man nun bei praktisch jedem Lichtanbieter. Konsequenterweise werden deshalb neue Kompaktgeräte und Generatoren in den Markt eingeführt.

Balcar

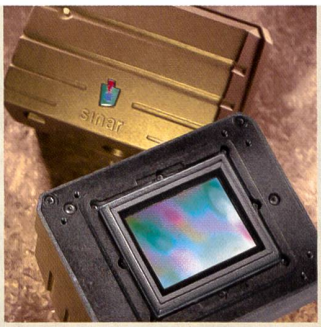
Balcar zeigte den neuen fokussierbaren **Lampenkopf Iris** für 3200 und 6400 Ws Leistung. Der neue Lampenkopf verfügt über einen Fokussiermechanismus von 45 bis 120 Grad, eine U-förmige Blitzröhre und eine gegenüber früheren Lampenköpfen verbesserte Kühlung.

Im Bereich der Generatorgeräte zeigte Balcar die beiden neuen Generatoren **Nomad** A1200 und A2400. Die beiden Neuheiten fallen durch die neue, rechteckige Steckerform der Lampenstecker auf. Im Vergleich mit den bekannten Nexus Generatoren fallen bei der neuen Generatoren-Generation die geringere Grösse und das auf 8 bzw. 9,7 kg reduzierte Gewicht auf. Die asymmetrischen Generatoren sind über fünf bzw. sechs Blendenstufen regelbar, verfügen über drei Leuchtenausgänge und weisen eine konstante Farbtemperatur auf.

Im weiteren gesellt sich zur Balcar Produktepalette nun auch ein Batteriegenerator mit einer Leistung von 1200 Ws und zwei Leuchtenausgänge – das **AQ Pack** – hinzu. An das Batteriepack können zwei Leuchten angeschlossen werden. Die Lichtverteilung ist symmetrisch.

Fortsetzung auf Seite 14

Kodak DCS Pro 14n: RAM Zwischenspeicher kann von 256 auf 512 MB aufgerüstet werden.



Der 22 MPix-CCD-Sensor für Sinar wurde von Kodak entwickelt.

Balcar Nomad A2400 spart Gewicht und glänzt mit voller Asymmetrie und konstanter Farbtemperatur.

Leaf wird mobiler dank Digital-Magazin und neuer Technologie bei Rückteilen.

Phase One kann ab sofort an die neue Hasselblad AF-Kamera adaptiert werden und bringt bald ein Rückteil mit 22 MP.

Bieten Sie Ihren Kunden echte Foto

Mit dem unaufhaltsamen Trend zur Digitalfotografie steigt auch die Nachfrage für echte Fotos ab Digitalkameras. Vielleicht haben Ihre Kunden bereits einzelne Ausdrucke zuhause gemacht, und haben festgestellt, dass dies nicht immer so bequem und einfach ist, wie sie sich das vorgestellt haben.

Denn nichts ersetzt ein farbgetreues, bleibendes Bild in bester Fotoqualität auf dem hervorragenden KODAK ROYAL Fotopapier.

Einfach.

Die KODAK Digital Camera Order Station ist eine vom Kunden ganz einfach zu bedienende Schnittstelle zwischen seiner Digitalkamera und dem KODAK Labor, auf welcher alle gebräuchlichen Kamera-Speicherkarten eingelesen werden können.

Alle vom Kunden ausgewählten Bilder werden im KODAK Labor geprintet und nach 3 Tagen kann er bei Ihnen seine Fotos abholen, inkl. Index Print und der KODAK Transfer CD, auf welcher seine Aufnahmen gespeichert sind.

www.kodak.ch

KODAK Digital Camera Order Station

s ab Digitalkameras!

Kleine Investition, grosse Rendite.

Bringen Sie Ihr Fotofinishing-Angebot à jour! Für weniger als Fr. 2500.- können Sie von diesem realen Marktbedürfnis profitieren und auch in Zukunft das grosse Potential von Foto-Konsumenten nutzen, welches sich der digitalen Fotografie verschrieben hat.

Weitere Informationen erhalten Sie bei
KODAK SOCIÉTÉ ANONYME, Av. de Longemalle 1,
1020 Renens, Tel. 021 631 01 11, Fax 021 631 01 50

Share Moments. Share Life.™ Kodak